

Rotkreuz

Für Mitglieder, Freunde und Förderer
aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe

03/2020

MAGAZIN



**Spendenläufer
Oliver Hölzer**

**Doppelleben -
Wolfgang Licht**

**Soziale Dienste
haben sich in der
Krise bewährt**

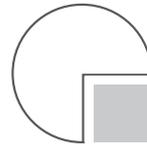
"Covid-19"
Dr. med. Eberhard Kniehl

> Inhalt

Editorial	Seite 3
365 Tage im Jahr für Sie da.....	Seite 4
Spatenstich der neuen DRK-Rettungswache in Kronau.....	Seite 6
Anfrage an Suchdienst bis Ende 2021 stellen	Seite 7
Starte mit uns in deine Zukunft	Seite 8
Menschen spenden und Beine Laufen.....	Seite 10
Schöne Momente trotz Corona / JRK Vollversammlung	Seite 11
Blutspende beim DRK-Weiher.....	Seite 12
Schnelleinsatzgruppe Albtal bei Gefahrenguteinsatz in Waldbronn....	Seite 13
Doppelleben Wolfgang Licht.....	Seite 14
Erste-Hilfe-Seminare in Betrieben finden wieder statt.....	Seite 15
DRK-Medizin Akademie	Seite 16
Soziale Dienste des DRK haben sich in der Krise bewährt.....	Seite 21
Neue DRK-Rettungswache in Bruchsal.....	Seite 22
Sechs neue Rettungswagen in Betrieb genommen	Seite 23
50 Jahre JRK-Söllingen.....	Seite 24
Kinderseite #wasgehtmitaltensocken	Seite 25
Richtiger Umgang mit Schutzmasken	Seite 26

Wichtige Rufnummern

Rettungsdienst/Feuerwehr: 112
Hausarztvertretung: 116 117
(nachts, Wochenende und Feiertage):
Krankentransport: (0721/07251) 19222
Polizei: 110



Wolfram Pfaus
Freier Architekt Dipl. Ing. (FH), M. Eng.

Planung ■ Bauleitung ■ Beratung ■ Gutachten

Amalienhof 1 · D- 75056 Sulzfeld
Tel. 07269/960602 · Fax 07269/960603
pfaus@pfaus-architekt.de · www.pfaus-architekt.de

Mitgliederwerbung

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. plant Anfang Juli eine Mitgliederwerbe-Aktion. Durch den regelmäßigen Förderbeitrag unterstützt man die Erfüllung der vielfältigen sozialen Aufgaben. Ohne finanzielle Mithilfe wäre die Verwirklichung der Rot-Kreuz-Idee nicht denkbar.

Das Werbeteam führt die Aktion unter Berücksichtigung der aktuellen Corona Auflagen und Hygienebestimmungen aus.

Bei Unsicherheiten über die DRK Zugehörigkeit können Sie gerne die DRK-Mitgliederabteilung unter mitglieder@drk-karlsruhe.de kontaktieren oder unter der Rufnummer:
07251/922 162
07251/ 922 160

Aktuelle Informationen finden Sie unter: www.drk-karlsruhe.de



Tel.: 07251 922 175 · www.drk-karlsruhe.de



Jörg Biermann

KREISGESCHÄFTSFÜHRER

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Mitglieder und Freunde,
liebe Ehren- und Hauptamtlichen Kolleginnen
und Kollegen des DRK,

wer hätte Anfang des Jahres daran gedacht, dass eine Pandemie fast die ganze Welt ins Wanken bringt und bis zum heutigen Tag unser Leben mitbestimmt. Im Vergleich zu anderen Ländern ist es Deutschland gelungen die Infektionen niedrig zu halten, so wie auch die Sterberate. Dazu haben alle beigetragen, darauf können wir stolz sein. Doch auch fast jeder von uns war und ist irgendwie persönlich betroffen, sei es im persönlichen Umfeld oder in der Arbeitswelt.

Wie in jeder Krise gibt es Gewinner und Verlierer, wobei wir uns nun darauf konzentrieren müssen, die Verlierer möglichst schnell wieder ins gemeinsame Boot zu holen. Was die Gewinner angeht, so hatten und haben Baumärkte Hochkonjunktur, Gartenbaubetriebe oder Malerbetriebe mussten sogar Aufträge absagen und es wurden noch nie so viele Schwimmbäder verkauft, wie in den letzten Wochen. Viele haben die Kurzarbeit oder den Home-Office Platz auch dazu nutzen können, ihre eigenen Vier Wände zu verschönern, jetzt sehnen sich die Leute aber wieder nach einem normalen, geregelteten Leben.

Besonders schlimm hat es die Gastronomie und Übernachtungsbetriebe getroffen aber auch die Automobilindustrie und Zulieferbetriebe und dies besonders bei uns in Baden-Württemberg. Auch wir als Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes waren und sind noch in einigen Bereichen negativ betroffen, so konnten zahlreiche geplante Veranstaltungen vor Ort nicht durchgeführt werden. Die Erste-Hilfe Ausbildung kam zum Erliegen, so wie die hauswirtschaftlichen Dienste. Die ehrenamtlichen Notfallhilfen wurden zeitweise komplett vom Netz genommen, viele Arbeitsplätze wurden zu Home-Office Arbeitsplätzen. Nach Pfingsten hat der Kreisverband angefangen ins „normale“ Leben

zurückzukehren. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren froh ihre Kolleginnen und Kollegen am Arbeitsplatz anzutreffen.

Kreisbereitschaftsleiter Alexander Schmidt hatte im letzten Editorial ausführlich über die zahlreichen Aktivitäten des Kreisverbandes im Haupt- und Ehrenamt berichtet und ich möchte an dieser Stelle nochmals meinen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ob im Haupt- oder im Ehrenamt aussprechen, für Ihre stets professionelle und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Aber auch im Personalbereich waren wir direkt betroffen. Insgesamt 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kreisverbandes mussten in Quarantäne. Alle Betroffenen sind wieder gesund und können arbeiten. Noch nie war es so deutlich, wie wichtig die Gesundheit eines jeden Einzelnen ist. Man sieht jetzt die Grußformel „Alles Gute und vor allem Gesundheit“ mit anderen Augen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren vor allem Gesundheit mit dem Dank für die Unterstützung unserer Rotkreuz Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft.

Jörg Biermann
DRK Kreisgeschäftsführer



365 Tage im Jahr für Sie da – DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V.

34660
Förderer

die ehrenamtliche Arbeit
wertschätzen



3098
ehren-
amtliche
Helfer

517 haupt-
amtliche
Mitarbeiter

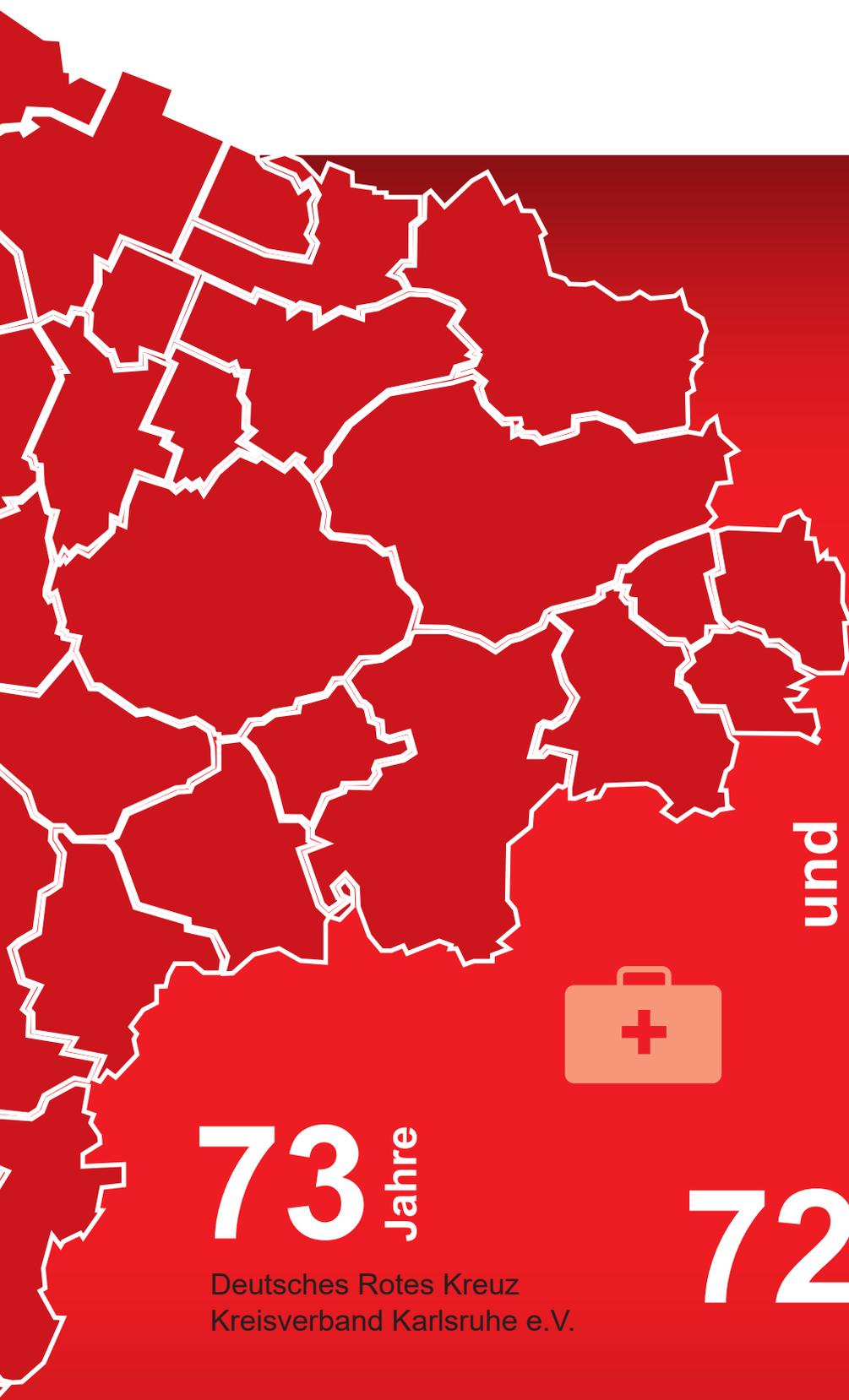
14 Rettungs-
wachen



30
Rettungs-
wagen



Das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Karlsruhe e.V. hilft vielfältig. Es lebt von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Engagement, großartiger Unterstützung, vieler Förderer und guter Ausrüstung. Das lässt sich auch in Zahlen ausdrücken.



765
Sanitäter

eingesetzt in den
Ortsvereinen und
Bereitschaften

87

Ortsvereine

und 93 **Bereit-**
schaften

sind im Stadt- und
Landkreis für Sie da



73 **Jahre**

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Karlsruhe e.V.

72 **Notfallhilfe**
Fahrzeuge

Tag und Nacht
ehrenamtlich im Einsatz



Spatenstich der neuen DRK-Rettungswache in Kronau

Am Montag, den 18.05.2020, war es endlich soweit. Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. errichtet eine neue Rettungswache an der L555, Am Autobahnzubringer 4 in Kronau. In wenigen Monaten soll die DRK-Rettungswache ihre Arbeit aufnehmen. Aufgrund der aktuellen Situation fand kurzfristig in kleinem Kreis unter Wahrung aller Schutzmaßnahmen der Spatenstich statt.

Standort in verkehrsgünstiger Lage

„Wir freuen uns über die Rettungswache direkt in unserer Gemeinde“, berichtet Bürgermeister Frank Burkard und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Kronau und dem DRK-Kreisverband Karlsruhe. Die neue Rettungswache deckt durch die optimale Lage, direkt an der Autobahn A5 und der L555, den nördlichen Landkreis ab. Der DRK-Kreisgeschäftsführer Jörg Biermann spricht bei dem Standort von einem echten Glücksfall und freute sich bereits letztes Jahr sehr über die gute Idee von Bürgermeister Frank Burkard. „Das Land Baden-Württemberg wird uns eine Summe von 1,5 Millionen Euro für den Bau der Rettungswache zur Verfügung stellen, darüber freuen wir uns sehr,“ so Biermann.

Jörg Biermann stellte vor einiger Zeit eine allgemeine Anfrage für einen Standort der geplanten DRK-Rettungswache. Die Kronauer setzten alle Hebel in Bewegung, um den lukrativen Platz an der L555 als Baugrundstück zu gewinnen. Der Gemeinderat hat in nur zwei Sitzungen seine Zustimmung gegeben. Die Baugenehmigung lag in Rekordzeit vor. „Wir sind dankbar und froh darüber, wie schnell und reibungslos alles funktioniert hat, insbesondere dank der Gemeinde Kronau, seinen Amtsleitern und natürlich in vorderster Rolle Herr Bürgermeister Frank Burkard“, so Biermann. Die Umsetzung eines neuen B-Plans, das Zusammenwirken in der Ausgestaltung der Rettungswache sowie der vielen guten Ratschläge und Hinweise der Gemeinde haben dieses Projekt äußerst positiv geprägt und beeinflusst für den DRK-Kreisverband Karlsruhe.

Die DRK-Rettungswache Kronau

Die Räumlichkeiten der Rettungswache umfassen etwa 800 Quadratmeter. Zwei Rettungswagen für die medizinische Notfallversorgung und ein Notarztwagen werden 24 Stunden täglich für die Versorgung von Notfallpatienten im nördlichen Landkreis zur Verfügung stehen. Zukunftsichernd wurde noch Platz für einen weiteren Rettungswagen eingeplant. Ein großzügiger Aufenthaltsraum, eine Küche, Umkleidekabinen, Ruheräume und eine Terrasse sind für das Personal vorgesehen. Durch die moderne Gestaltung bietet sich ein guter Rückzugsort für das diensthabende Personal, um sich von den teils schweren Einsätzen zumindest kurzzeitig zu erholen.

Mit dem in Kronau zukünftig eingesetzten Notarzteinsatzfahrzeug steht erstmalig auch im nördlichsten Teil des Rettungsdienstbereichs Karlsruhe ein Notarzteinsatzfahrzeug zur Verfügung. „Im Landkreis Karlsruhe decken wir vom DRK knapp 90 Prozent der Einsätze ab“, erklärt Rettungsdienstleiter Daniel Schneider. Seine Fahrzeuge stehen dabei über den ganzen Landkreis in 11 Rettungswachen verteilt und nun bald auch in Kronau, in der neuen DRK-Rettungswache.

„Ein großer Dank möchte ich auch an den Bereichsausschuss, sowie an das Landratsamt aussprechen. Danke an den Geschäftsführer der AOK Mittlerer Oberrhein und Vorstandsvorsitzender des Bereichsausschuss Rettungsdienst Harald Röcker und an den Ersten Landesbeamten Knut Bühler für die gute Zusammenarbeit“, so der stellvertretende DRK-Kreisgeschäftsführer Daniel Schneider.

Falls es die Situation zulässt, ist bei der Fertigstellung ein Tag der offenen Tür zur Besichtigung und Einweihung geplant, selbstverständlich auch für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Kronau.

Anfragen an Suchdienst bis Ende 2021 stellen

Das Deutsche Rote Kreuz ruft 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs die Bevölkerung dazu auf, Anfragen zu im Krieg vermissten Angehörigen in naher Zukunft und spätestens bis zum 31.12.2021 zu stellen. Der Verbleib von vermissten Wehrmachtssoldaten, Zivilisten, Kriegsgefangenen, Zivilinternierten oder Kindern, die durch Flucht und Vertreibung von ihren Familien getrennt worden sind, ist bis heute vielfach ungewiss. Auch Informationen zu Gefangenen in sowjetischen Speziallagern in der ehemaligen Sowjetischen Besatzungszone und der DDR kann der DRK-Suchdienst bereitstellen. „Ende 2023 wird der DRK-Suchdienst diese vom Bund finanzierte Aufgabe gemäß einer Vereinbarung mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) beenden. Deshalb sollten Anfragen beim DRK-Suchdienst am Standort München in den nächsten anderthalb Jahren gestellt werden“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

Im Rahmen eines Datentransfers hat der DRK-Suchdienst seit 1992 aus russischen Archiven rund zwei Millionen Kriegsgefangenen- und Interniertenakten sowie rund fünf Millionen Karteikarten der sogenannten Kriegsgefangenenkartei aus dem Russischen Staatlichen Militärarchiv erhalten. Deren Auswertung könne auch heute noch zu neuen Erkenntnissen für suchende Angehörige führen, sagt Hasselfeldt. Im vergangenen Jahr haben 10.091 Personen Anfragen an den DRK-Suchdienst im Zusammenhang mit dem Zweiten Weltkrieg gestellt, im Jahr zuvor waren es rund 9.000. „Wir gehen davon aus, dass im Umfeld des 75. Jahrestages des Kriegsendes das Interesse an diesem Thema steigt und in vielen Familien das Bedürfnis wächst, das Schicksal vermisster Angehöriger abschließend zu klären. Dieses Interesse wird aber aufgrund der demografischen Entwicklung wieder abflachen“, sagt Hasselfeldt. In 23 Prozent aller Fälle könne der DRK-Suchdienst Auskunft über den Verbleib eines vermissten Angehörigen geben; bei deutschen Kriegsgefangenen in der früheren Sowjetunion seien dies oft auch Angaben zu Sterbedatum und letztem Aufenthaltsort.

Seit 1953 wird der DRK-Suchdienst vom BMI institutionell gefördert. Seine Arbeit ist sowohl historisch bedeutsam als auch zeitlos aktuell. So sind beim DRK-Suchdienst im vergangenen Jahr 2.083 (Vorjahr: 2.291) Suchanfragen von Flüchtlingen eingegangen, die den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren haben. Diese internationale Suche wird auch nach 2023 fortgesetzt. Außerdem hat der DRK-Suchdienst im Jahr 2019 bundesweit insgesamt 20.966 Beratungen zur Familienzusammenführung durchgeführt.



Mehr Informationen zum DRK-Suchdienst und Online-Formulare für Suchanfragen: www.drk-suchdienst.de

Starte mit uns in

deine Zukunft



Freiwilligendienst

oder eine

Ausbildung zum Notfallsanitäter

Ein Freiwilligendienst gibt einem die Chance, etwas für sich und andere Menschen zu tun. Freiwilligendienstleistende erhalten Einblicke in die sozialen Bereiche des Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Karlsruhe e.V.. Während der Tätigkeit im sozialen Bereich sammelt man viele spannende Erfahrungen, die einem bei der Berufswahl helfen können. Ein Freiwilligendienst ist ein Jahr der persönlichen Bildung, des sozialen Engagements und der beruflichen Orientierung.

Außerdem bieten wir die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter im DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. an. Notfallsanitäter/innen führen medizinische Maßnahmen der Erstversorgung durch bzw. assistieren bei der ärztlichen Notfall- und Akutversorgung von Patienten. Außerdem stellen sie die Transportfähigkeit von Patienten sicher und überwachen deren medizinischen Zustand während des Transports. Werde mit uns zum Lebensretter!

Freiwilligendienst

Essen auf Rädern und Botendienst

Im Bereich "Essen auf Rädern" werden Mahlzeiten für Menschen ausgeliefert. Dabei werden entweder täglich warme Mahlzeiten oder wöchentlich tiefkühlfrische Menüs ausgeliefert. Trotz der einfachen Aufgabenbeschreibung ist man hier nicht nur Lieferant der unterschiedlichen Mahlzeiten, sondern auch Ansprechpartner bei Wünschen und berät zudem bei der Essensauswahl. Voraussetzung für diese Tätigkeit ist der Führerschein Klasse B (oder C 1) und eine ausreichende Fahrpraxis.

Außerdem werden die Freiwilligen für den Botendienst eingesetzt. Es werden verschiedenen Abteilungen mit Post oder Arbeitsmaterialien beliefert, wie z.B. die Verwaltung in Bruchsal oder die verschiedenen Rettungswachen. Desweiteren unterstützt man die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DRK-Geschäftsstelle in Karlsruhe bei dem Tagesgeschäft.

Hausnotruf

Als Freiwilligendienstleistender in der Abteilung Hausnotruf unterstützt du die Disponentinnen und Disponenten bei ihrer Arbeit. Deine Aufgabe ist wichtig und verantwortungsvoll – werde mit uns zum Lebensretter. Terminkoordination, Einpflegen und Verwalten von Kundendaten, Neuaufschaltungen, Änderungen und Kündigungen stehen auf der täglichen Aufgabenliste.

Flüchtlingsunterkunft

In der Flüchtlingsunterkunft, dem Chrisitan-Griesbach-Haus, für besonders schutzbedürftige Menschen gibt es immer viel zu tun. Kinder, schwangere, kranke oder hilfsbedürftige Menschen suchen hier Schutz. Wir brauchen Unterstützung in der Kinderbetreuung, sowie in der medizinischen Abteilung. Wenn man gerne mit Menschen in Kontakt ist, ist unsere Flüchtlingsunterkunft genau der richtige Platz für die Freiwilligendienstleistenden.

Sozialkaufhaus W54

In unserem Sozialkaufhaus in Bretten werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der täglichen Arbeit unterstützt. Annahme der Bekleidung und Haushaltsspenden, verwalten des Büchershops, Botengänge und Beratung beim Verkauf gehören zu deinen täglichen Aufgaben.

Der Freiwilligendienst wird pädagogisch begleitet. Bestandteil sind 25 Seminartage. Seminarinhalte sind u. a.: Praxisreflektion, Berufsorientierung, Zukunftswerkstatt, fachspezifische Themen, Pflegekurs, Vorträge zu sozialen und gesellschaftspolitischen Themen, kreative Angebote, Freizeitangebote usw. Bei den Seminaren richten wir uns nach den Bedürfnissen und Wünschen der Teilnehmer/innen.

Wartezeiten gezielt und sinnvoll nutzen - und dabei eigene Wünsche, Stärken und Grenzen entdecken. Das BFD oder FSJ wird als Wartezeit für das Studium angerechnet und von vielen Ausbildungsstätten als Praktikum anerkannt.

Ausbildung zum Notfallsanitäter

Die Ausbildung findet über drei Jahre verteilt in verschiedenen Bereichen statt. Neben der schulischen Ausbildung erwarten die Auszubildenden Klinikpraktika und praktische Einsätze auf Rettungswachen. Die Ausbildung schließt mit einer staatlichen Prüfung am Ende des dritten Ausbildungsjahres ab. Absolventen erhalten über den gesamten Ausbildungszeitraum eine angemessene Ausbildungsvergütung.

Notfallsanitäter übernehmen die Versorgung von verletzten und erkrankten Personen. Um Menschenleben zu retten, dürfen sie in bestimmten Notfällen auch erweiterte Maßnahmen übernehmen bis der Arzt eintrifft oder der Patient der Klinik übergeben wird.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Wir freuen uns über Ihre Bewerbungen.

Ausbildung zum Notfallsanitäter

Marcello Marongiu
Am Mantel 3, 76646 Bruchsal
marcello.marongiu@drk-karlsruhe.de
Tel. 07251 922 210

Freiwilligendienst

Andrea Welker
Ettlingerstraße 13, 76137 Karlsruhe
soziales@drk-karlsruhe.de
Tel. 07251 922 181



Menschen spenden und Beine Laufen

Vor dem, was Menschen in Notfallrettung und Krankentransport leisten, hat Oliver Hölzer Respekt. „Ich könnt's nicht machen“, sagt der Finanzmathematiker. Lieber hantiert er mit Zahlen. Respekt habe er „gerade jetzt“, wenn er an die Gefahr denke, der sich die Helfer in Notarztsatzfahrzeugen, Rettungs- und Krankentransportwagen stellen: „Das professionelle Dasein für Menschen, die am Virus erkrankt sind oder als Verdachtsfall gelten. „Hut ab“, sagte sich der für seine Aktion „Oli rennt“ bekannte Spendenläufer, „und Laufschuhe an!“



Es ist Mitte März, als Hölzer den Asphalt und die Feldwege von Hagsfeld hinter sich lässt. Kein Laufen in Gruppen? Dann werden die Laufrunden eben allein im eigenen Garten absolviert. Er misst die Strecke aus, 80 Meter. Dann informiert der Sportsmann Freunde, Bekannte und großzügige Gönner: Für je zwei Euro Spende gibt es eine Runde ums Haus, inspiriert durch die Tat eines Mannes in Frankreich auf einem Balkon: „Die Idee nimmt Fahrt auf, kommt an.“

Hölzer schnürt seine Laufschuhe, schreibt ein Rasentagebuch, schickt dem, der möchte, zum Dank für die Spende einen Clip vom Heimtrainingsplatz per Kurznachrichtendienst. Den Helfenden in Kliniken, Pflegeheimen, Rettungsdiensten und sozialen Einrichtungen dankt er so in diesen Tagen auf seine Art, „mit „Nervennahrungstaschen: Obst, Gebäck, Snacks und Getränke. Eben das, was auch einem Sportler hilft durchzuhalten.“

Das Projekt „Oli rennt“ für den Rettungsdienst in Zahlen: 90 Spender aus Karlsruhe und dem Umland unterstützen es bisher, 60 Kilometer legte Oliver Hölzer allein für die Karlsruher Rettungsdienste zurück. Das reichte für 298 Dankeschön-Taschen, 40 davon erhielt jetzt der Rettungsdienst des ASB in Karlsruhe. Die Pro Medic GmbH, der Malteser Hilfsdienst und das Deutsche Rote Kreuz – Koordinator der Aktion mit seiner Medizinakademie – zählen dazu. Der Caterer Party-Fächer stellte die Dankeschön-Taschen für die Spender zusammen. *Christian Quiring*

Das Pflegeheim Kretschmar-Huber Haus in Hagsfeld und das Seniorenzentrum Stutensee in Blankenloch, Mitarbeiter des Pflegeheims Schönblick in Bretten-Neibsheim, der DRK-Ortsverein Bretten, Mitarbeiter des Pflegeheims in Stutensee-Friedrichstal, die Mitarbeiter des DRK-Rettungsdienstes und der Flüchtlingsunterkunft des Christian-Griesbach-Hauses, die Rettungsdienste von ProMedic, des ASB Karlsruhe und der Malteser, Mitarbeiter der Santivo mobile Pflege GmbH, Arzt- und Physiotherapie-Praxen und Mitarbeiter des Städtischen Klinikums Karlsruhe und der ViDia-Kliniken Karlsruhe konnten sich über die Taschen gefüllt mit Nervennahrung freuen.

Inzwischen widmet sich Oliver Hölzer wieder seinem Herzensprojekt. Er unterstützt den Kindernotarztwagen des DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. in Kooperation mit dem Städtischen Klinikum Karlsruhe mit Spenden.

Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.olirennt.de

Schöne Momente trotz Corona

Der Bereitschaftsleiter Atila Zobel vom DRK-Ortsverein Schöllbronn-Schluttenbach hat sich trotz der Corona-Einschränkungen am 4. April 2020 vor dem Standesamt in Schöllbronn mit Sophie Kern getraut.

Eine kleine Abordnung der Bereitschaft hat (unter Beachtung aller Auflagen) es sich nicht nehmen lassen, den beiden nach der Trauung mit gebührendem Abstand zu gratulieren.

Als Zeichen der Verbundenheit zu den Frischvermählten wurde eine Wimpelkette mit einigen Bildern aller Bereitschaftsmitglieder über den Kirchplatz gespannt.

Im Zuge dieser Trauung konnte erstmals das neue Notfallhilfefahrzeug zu diesem ersten „Einsatz“ ausrücken.

Überrascht war auch der Bräutigam – er hatte von der Fertigstellung des neuen Fahrzeugs nichts mitbekommen und staunte als der Ford Kuga mit Sondersignal vorgefahren ist.

Die DRK Bereitschaft Schöllbronn Schluttenbach und der DRK-Kreisverband Karlsruhe wünschen den beiden Aktiven alles Gute und eine schöne, harmonische und gesunde Ehe!

Marc Salmen



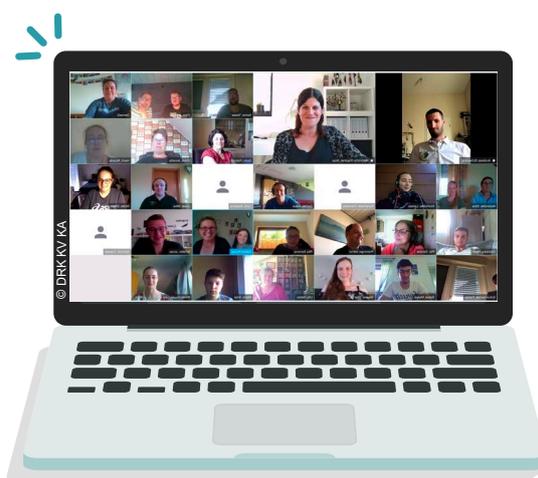
© DRK-Schöllbronn / Schluttenbach

Jugendrotkreuz Vollversammlung im Onlineformat

Im Mai 2020 hat die Kreisjugendleitung zur Vollversammlung im Onlineformat eingeladen. Über die Plattform alfaview, die dem DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. kostenfrei zur Verfügung gestellt worden ist, konnte die Veranstaltung ohne technische Probleme abgehalten werden.

Aus 19 verschiedenen Ortsvereinen haben 36 Delegierten an der Vollversammlung teilgenommen. Als Dank wurde jedem Teilnehmer / Teilnehmerin im Vorfeld eine gefüllte Vesperbox mit Knabbereien zugeestellt.

Wie auch bei einer Präsenzveranstaltung begrüßte die Kreisjugendleitung die Delegierten, den stellvertretenden Geschäftsführer Daniel Schneider sowie den Kreisbereitschaftsleiter Alexander Schmidt. Nach einem umfassenden Bericht von Anja Heinrichs-Trautner und Andreas Scheuring wurden in Kleingruppen Themen wie „Was braucht ihr, um momentan Onlinegruppenstunden durchzuführen bzw. wie kann der Einstieg wieder gut gelingen?“, „Wünsche und Themen für 2021“ sowie „CaptainFuture #8“ erarbeitet.



Für den JRK-Ausschuss als Organisator und die Delegierten war dies eine komplett neue Situation, jedoch war allen Beteiligten der Austausch und die Informationen rund um die aktuelle Situation ein besonderes Anliegen, daher herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Die JRK-Vesperboxen können ab sofort über das Jugendrotkreuzbüro zum Sonderpreis von 3 Euro/ Stück erworben werden. Bestellungen bitte direkt per Email an jrk-buero@drk-karlsruhe.de. Dieses Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht.

DRK-Weiher bedankt sich bei Blutspendern



Eine ganze Woche lang hatte der Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes in der Ubstader Sport- und Kulturhalle seine Technik aufgebaut und um Blutspenden gebeten. Die Organisatoren und Ausrichter des DRK-Ortsvereins Weiher, die auch von Helfern der Ortsvereine Stettfeld, Ubstadt und Zeutern unterstützt wurden, zogen nun trotz Corona-Krise eine überaus positive Bilanz.

So waren insgesamt 628 Personen dem Aufruf des DRK gefolgt, um ihr Blut für erkrankte- und verunfallte Menschen zu spenden. Besonders erfreulich, so Markus Kohlbecker, Referent des Blutspendedienstes, war, dass sich mit 60 Erstspendern überdurchschnittlich viele junge Menschen beteiligt haben.

Schon am Eingang der großen Halle wurden die Spender, verbunden mit einer Erklärung zu den besonderen Abläufen, die angesichts der aktuellen Pandemie erforderlich waren, persönlich begrüßt. Fiebertermometer, Anlegen eines Mund-Nasenschutzes und Abstandsregeln inklusive. „Wir haben größten Wert auf die infektionsschützenden Maßnahmen gelegt“, erklärt Bereitschaftsleiterin Nicole Weiß, die diesen Spendenmarathon mit Unterstützung ihrer Stellvertreterin Nina Brenner organisiert hatte. Bis ins kleinste Detail war der Ablauf geplant: Nicht nur, dass jeder Spender seinen eigenen Kugelschreiber erhielt, auch die Abstände zwischen den einzelnen Stationen und die Wartebereiche waren ungewohnt groß bemessen. Helfer und Spender trugen durchgehend einen Mund-Nasenschutz und desinfizierten sich an mehreren Stationen die Hände. Mit einer vorherigen Internet- oder Telefonanmel-

dung erhielt jeder Spender einen persönlichen Spende-Termin, um einen zügigen Ablauf ohne Wartezeiten zu gewährleisten.

Mit einer prall gefüllten Lunchbox bedankte sich das DRK nach geleistetem Aderlass bei den Blutspenderinnen und Blutspendern, die trotz aktueller Corona-Krise diesen wichtigen Spendetag wahrgenommen hatten. Einen besonderen Dank sprach das DRK auch der Gemeinde Ubstadt-Weiher aus, die durchgehend die gesamte Sport- und Kulturhalle für die Spendenwoche zur Verfügung gestellt hatte.

Nicole Weiß



Blutspende

Alle Termine zu kommenden Blutspenden finden Sie online unter: www.blutspende.de oder unter: 0800 11 949 11



Schnelleinsatzgruppe Albtal bei Gefahrguteinsatz in Waldbronn

Im Juni wurde die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Albtal um 8:13 Uhr voralarmiert, da es im Industriegebiet Waldbronn zu einem Gefahrstoffaustritt kam. Es traten ca. 500 Liter hochkonzentrierte Salzsäure in einem Betrieb aus. Der diensthabende Zugführer der SEG Albtal (Mitglied des DRK Langensteinbach) und die SEG-Ärztin (DRK Spielberg), welche auch Zugführerin ist, machten sich ein Bild der Lage. Sie unterstützen bei der Sichtung, da sich im Betrieb über 50 Mitarbeiter aufhielten. Insgesamt wurden sieben leichtverletzte Patienten durch den Rettungsdienst in umliegende Krankenhäuser transportiert. Zur weiteren Unterstützung der Einsatzleitung kam auch der Einsatzleitwagen (ELW) der Bereitschaft KA-Albsiedlung zur Einsatzstelle.

Im Verlauf des Einsatzes zeigte sich, dass der Einsatz voraussichtlich noch einige Stunden dauern wird, weshalb alle drei Waldbronner Sanitätsbereitschaften (Busenbach, Reichenbach und Etzenrot) alarmiert wurden. Die Sanitätsbereitschaften unterstützten den Rettungsdienst bei der sanitätsdienstlichen Absicherung der Einsatzkräfte und organisierten die Kalt- und Warmverpflegung der Einsatzkräfte und Mitarbeiter der Firma. Die Kaltverpflegung wurde von der Bäckerei Nussbaumer und die Warmverpflegung von Agilent Technologies zur Verfügung gestellt. Der ASB Karlsruhe stellte mit seinem GW Maultäschle die Kaffeeversorgung sicher. Hierfür bedanken wir uns herzlich.

Aufgrund der aktuellen Corona-Verordnung und Abstandsregeln wurde von der Gemeinde Waldbronn der Eistreff als Unterkunft zur Verfügung gestellt. Hier bot sich genug Platz für alle Einsatzkräfte und Mitarbeiter. Da initial unklar war, wie lange der Einsatz insgesamt dauern wird, wurde für die ehrenamtlichen Kräfte eine Ablösung in Form einer Nachtschicht geplant, welche jedoch glücklicherweise nicht gebraucht wurde. Der Einsatz endete um 17:15 Uhr nach 9 Stunden. Insgesamt waren 14 Helferinnen und Helfer der SEG Albtal im Einsatz.

Wir bedanken uns bei unseren eigenen Helfern, aber auch bei den Kollegen der Feuerwehr und des ASB Karlsruhe für die gute Zusammenarbeit.

Michael Ochs

Doppelleben – Wolfgang Licht

Ehrenamt ist unentgeltlich aber nicht umsonst

Seit dem 01.07.1993 ist Wolfgang Licht beim Deutschen Roten Kreuz Ortsverein Grötzingen e.V. aktiv.

Vor 28 Jahren musste sich Wolfgang entscheiden, entweder er geht zur Bundeswehr oder unterstützt den Katastrophenschutz des DRK, um die damalige Wehrpflicht zu umgehen. Lange überlegen musste er nicht: schnell war klar - er wird in seinem Heimatort Grötzingen das Rote Kreuz unterstützen.

mir Gedanken machen, wie viele Helfer ich im Ernstfall zur Verfügung stellen kann“, erzählt Wolfgang Licht. Die Aufgaben eines Bereitschaftsleiters sind nicht wenige. Wolfgang Licht muss die Gruppe organisieren, Mitglieder werben, Veranstaltungen koordinieren und planen, Dienste einteilen und vieles mehr. Aktuell wird eine Blutspende für den 31.07.2020 geplant.

„Januar und Februar war Fastnacht, wir hatten viele Sanitätsdienste und direkt im Anschluss unser großer Spendenlauf in Grötzingen. Das waren anstrengende Monate.“ Aber wie lässt sich ein so großes Ehrenamt und Beruf mit der Familie vereinen?

„Mein großes Glück ist, dass meine ganze Familie beim DRK mitwirkt, das macht vieles sicherlich leichter“, lacht Wolfgang. „Meine Frau Susanne, ist damals zugezogen und wollte sich ehrenamtlich engagieren und kam so zu uns in die Bereitschaft. Inzwischen teilt sie sich unter anderem die Aufgabe als Jugendleitung und ist schon lange nicht mehr weg zu denken. Auch der zwölfjährige Sohn Oliver, ist mit Leib und Seele mit dabei.“

In seinem Doppelleben ist Wolfgang Licht bei der Firma Siemens angestellt. Der gelernte Elektroniker arbeitet mittlerweile in der Prüfplanung und Administration. Er ist beteiligt an der Produktion von Industriecomputern. „Die Kunden bestellen via Konfigurator, in Stückzahl eins, wir versuchen auf jede Wünsche einzugehen und fertigen individuelle Geräte,“ so Wolfgang.

„In 28 Jahren Rotkreuz Zugehörigkeit spürt man den Wandel der Zeit“, erzählt Wolfgang. „Es gibt zunehmend weniger Vereine. Die Angebotsvielfalt im Alltag nimmt stetig zu.“ In vier Jahren feiert das DRK Grötzingen sein 125-jähriges Bestehen. „Wenn man so eine Tradition übernimmt, will man natürlich auch, dass 150-jährige und die nachfolgenden ermöglichen“, lacht Bereitschaftsleiter Wolfgang Licht.

„Wir sind im Moment acht aktive Mitglieder. Das Positive an so einer kleinen Gruppe ist, dass alle aktiv mit dabei sind. Jeder von uns weiß um seine Wichtigkeit. Das schätze ich sehr! Ein Ehrenamt trägt sich aus der Gemeinschaft. Gerade jetzt in Zeiten von Corona wo die Gemeinschaft fehlt, merkt man was man voneinander hat.“

Auch das Corona Virus hat den DRK-Ortsverein getroffen. Dienstabende konnten nicht mehr wie gewohnt stattfinden. „Von Normalität fehlte jede Spur. Ich musste

Mit seinem Beruf, als Elektroniker, konnte Wolfgang schon oft in seinem Ehrenamt profitieren. „Der Umgang mit Technik ist wichtig, auch bei uns im Ehrenamt. Aufgrund von Corona haben wir angefangen Live Meetings einzuführen, um uns gegenseitig innerhalb der Bereitschaft auszutauschen und Dienstabende abzuhalten.“, erzählt Wolfgang.

Wenn Wolfgang Licht einen Wunsch für seinen Ortsverein frei hätte, würde er sich mehr Menschen in der Jugendgruppe und in der Bereitschaft wünschen, um alles weiter aufrecht zu erhalten und auszubauen. „Wenn man Anschluss sucht im Ort, dann geht man in einen Verein, so lernt man Menschen kennen. Ich wünsche mir, dass das nicht verloren geht. Das Ehrenamt ist unentgeltlich aber nicht umsonst. Du profitierst vom Ehrenamt und andere wiederum von dir selbst.“





© DRK Karlsruhe

Erste-Hilfe-Seminare in Betrieben finden wieder statt

Nach der Absage sämtlicher Kursangebote, aufgrund der Corona Pandemie, ist es nun wieder soweit. Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. nimmt ab 08.06.2020 den Ausbildungsbetrieb wieder auf. In einer Corona Tagung der Fachabteilung Ausbildung des DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. wurde beraten wie die Kurse in Zeiten von Corona umsetzbar sind. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Erste-Hilfe, sowie die deutsche gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), haben Empfehlungen an das Deutsche Rotes Kreuz versandt. „Unsere Aufgabe ist es nun die Empfehlungen so umzusetzen, dass unsere Erste-Hilfe-Kurse wieder stattfinden können. Wir stehen vor einer großen Herausforderung und müssen vielen Auflagen gerecht werden, ob dies alles Umsetzbar ist, wird sich in den kommenden Wochen herausstellen. Die Sicherheit unserer Ausbilderinnen und Ausbilder, sowie aller Kursteilnehmer steht dabei an oberster Stelle!“, so Kreisausbildungsleiter Andreas Jordan.

Sofern ein Betrieb das Bildungsangebot der Ersten Hilfe durchführen möchte, müssen diverse Vorgaben eingehalten werden, so muss z.B. ein Mindestabstand aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie den Lehrkräften von 1,5 Metern gewährleistet sein. Die Raumgröße hat bestimmte Vorgaben. Auf Tische wird verzichtet, um Kontaktflächen zu reduzieren. Auch müssen Sicherheitsabstände sichtbar gekennzeichnet werden.

„Die größte Herausforderung wird der Mund-Nasen-Schutz sein“, so DRK-Ausbilderin Caroline Glawon. Während des gesamten Seminars ist die Bedeckung von Mund und Nase Pflicht. „Die Seminare werden viel mehr Zeit in Anspruch nehmen. Es müssen mehr Pausen durchgeführt werden, regelmäßiges Reinigen und Desinfizieren von Arbeitsmaterialien sind zeitaufwendig.“ „Ein Handlungs- und Produktionsorientiertes Arbeiten wird nicht so umsetzbar sein wie vor der Pandemie“, erzählt DRK-Ausbilder Norbert Köhler. „Wir werden kein Körperkontakt zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben. Die stabile Seitenlage, das Anlegen von Verbänden oder die Wiederbelebung wird wegen der eingeschränkten Praxiskompetenz der Ausbilderinnen und

Ausbilder anhand von Videomaterial gezeigt.“ Geübt wird anschließend in festen Gruppen von zwei Personen.

Der achtstündige Kurs beinhaltet die Durchführung lebensrettender Sofortmaßnahmen, die Erstversorgung von Wunden, das Verhalten von Rettern bei einem Verkehrsunfall und vieles mehr. Die Ausbildung findet kontaktlos unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen statt, um das Risiko einer Ansteckung mit dem Corona Virus für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sowie die Ausbilder so gering als möglich zu halten. Sollten diese Vorgaben vor Ort aus Sicht der Ausbilderinnen und Ausbilder nicht akzeptabel umgesetzt worden sein, wird das Seminar nicht stattfinden.

„Die Erste-Hilfe Inhouse Seminare waren vor der Pandemie fast vollständig für dieses Jahr ausgebucht“, berichtet Elvira Ismail, die für die Verwaltung der Abteilung Ausbildung zuständig ist. „Wir sind gespannt wie die Rückmeldung der Betriebe nach Bekanntgabe der Auflagen zum Schutz des Corona Virus sein werden.“ „Trotz der Corona Auflagen, sollen sich am Endes des Seminars alle sicher und fit in der Erste-Hilfe fühlen und im Notfall wissen was zu tun ist. Das ist unsere Aufgabe!“, so Jordan.

Offene Erste-Hilfe-Kurse für die Bevölkerung werden voraussichtlich wieder ab dem 14. September angeboten. Unter welchen Sicherheitsmaßnahmen wird noch bekannt gegeben. Weitere Ausbildungsangebote wie z.B. für den Sanitätshelfer oder des Rettungshelfers wird im Moment noch durch die Kreisbereitschaftsleitung und der Ausbildungsabteilung besprochen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Nähere Informationen zu vorgeschriebenen Auflage der Durchführung eines Erste Hilfe Inhouse Seminar bekommen Sie direkt über unsere Ausbildungsabteilung. Telefon: 07251 922 122 oder elvira.ismail@drk-karlsruhe.de Wir freuen uns auf Sie!

DRK-Medizin Akademie

Leitung:

Prof. Dr. med. Bernd-Dieter Gonska, Leiter der DRK-Medizinakademie, stellv. Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Karlsruhe, Arzt für Innere Medizin und Kardiologie

Beirat:

Prof. Dr. med. Albert J. Augustin, Prof. Dr. med. Erwin Blessing, Prof. Dr. med. Curt Diehm, Dr. med. Felix Flohr, Dr. med. Bernhard Kessler, Priv. Doz. Dr. med. Stephan Kirschner MBA, Dr. med. Matthias Kuch, Patrick Kwik, Prof. Dr. med. Lars-Johannes Lehmann, Dr. med. Brigitte R. Metz, Dr. med. Dirk Meyer-Rogge, Harald Röcker, Prof.* Dr. Dr.* h.c. Dipl.-Ing. Hermann J. Schnorbach *Tbilisi State Medical University, Georgia, Priv.-Doz. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Spetzger, Prof. Dr. med. Hans Ulrich Ulmer

Covid 19 – so weit ist die Impfstoffforschung

Dr. med. Eberhard Kniehl, Leiter Abteilung für Mikrobiologie und Krankenhaushygiene des Städtischen Klinikum Karlsruhe, Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

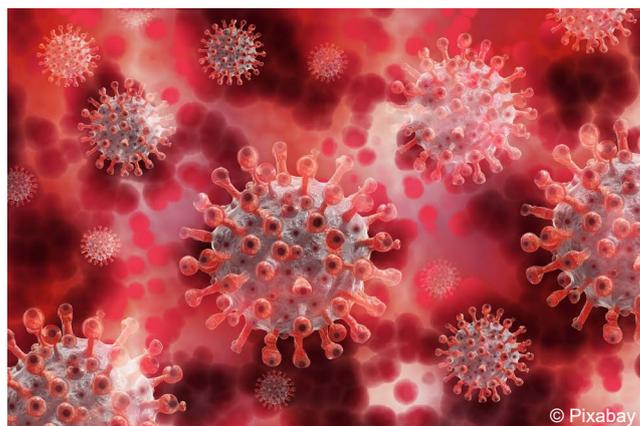


Die Suche nach einem Impfstoff gegen das Coronavirus läuft auf Hochtouren. Europa ist in der Impfstoffforschung und -produktion sogar führend und nimmt eine Vorreiterrolle ein. Doch nach wie vor beschäftigt die Bevölkerung viele Fragen. Einige davon beantwortet Dr. Eberhard Kniehl, Leiter der Abteilung für Mikrobiologie und Krankenhaushygiene im Städtischen Klinikum Karlsruhe unserem Leiter der DRK-Medizinakademie, Herrn Prof. Dr. Bernd-Dieter Gonska:

Wie ist die allgemeine Corona-Lage in den Karlsruher Kliniken?

Was haben wir bislang erlebt? Einen Ausbruch unter Reisrückkehrern, insbesondere aus Ischgl, unter Teilnehmern an kirchlichen Veranstaltungen, insbesondere im Elsass und im Hohelohkreis, und glücklicherweise in Karlsruhe nur in wenigen Pflegeheimen. Die Auswirkungen dieser Ausbrüche haben die Krankenhäuser in Karlsruhe insbesondere von Mitte März bis Mitte April massiv beschäftigt, auch wenn die Lage in Karlsruhe stets ruhiger war als in anderen Regionen Baden-Württembergs. Nachdem die erste Welle der Pandemie vorbei ist, ist es derzeit ruhig geworden, in den letzten Tagen gibt es sehr wenige Patienten, die wegen einer Corona-Infektion stationär aufgenommen werden. (Interview Mai 2020)

Auch das Krankenhauspersonal blieb nicht vom Coronas-Virus verschont, aber unter großem Aufwand mit strikten Hygiene- und Quarantänemaßnahmen konnten die Übertragungen von oder auf Mitarbeiter auf einige wenige begrenzt werden. Eine aktuelle Testung von mehr als 200 Mitarbeitern im Covid-Bereich des Städtischen Klinikums belegt die Effizienz dieser Maßnahmen; fast nur bei den wenigen, von denen bereits zuvor eine Corona-Erkrankung bekannt war, wurden Antikörper nachgewiesen. Aus epidemiologischer Sicht ist das eher ungünstig: eine etwaige Hoffnung auf eine „stille Feiung“ der Mitarbeiter hat sich bislang nicht bestätigt, wir sind nach wie vor empfänglich für die Infektion und deshalb vulnerabel.



An Covid-19, der durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursachten Krankheit, leiden Menschen in der ganzen Welt.

Im Städt. Klinikum bieten Sie eine Impfsprechstunde an. Wird es bei Ihnen dann später auch die Corona-Impfungen geben, wenn sie zur Verfügung stehen?

Die Impfsprechstunde, die Sie ansprechen, ist für Mitarbeiter und für reisemedizinische Impfungen. Sobald entsprechende Empfehlungen der STIKO vorliegen, werden wir – wie wohl alle Hausärzte – auch diese Impfungen durchführen.

Wie lange dauert es, bis ein Impfstoff geprüft und getestet ist?

Wie bei jedem Medikament müssen auch bei einem Impfstoff Wirkung und mögliche Nebenwirkungen bekannt sein. Erzeugt der Impfstoff Immunität und wenn ja, wie lange? Welche kurzfristigen, aber auch welche längerfristigen Nebenwirkungen sind vom Impfstoff und dessen Zusatzstoffen zu erwarten? Bei Lebendimpfstoffen wäre zudem das Risiko einer In-

fektion zu berücksichtigen. Auch wenn auf bekannte Plattformen zurückgegriffen wird, dauert ein solcher Prozess in der Regel Jahre. Bei der Weltgesundheitsorganisation wurden bereits acht klinische Studien mit Impfstoffen registriert. Sie finden in China, den USA, England und Deutschland statt.

Könnte man die Dauer bis zur Freigabe verkürzen?

Im Rahmen einer vorläufigen Notfall-Zulassung durch das Paul-Ehrlich-Institut wäre dies möglich, aber erst, wenn Daten zu Wirksamkeit und Sicherheit vorliegen. Anders als bei einem Medikament, das zur Behandlung einer bestehenden Krankheit eingesetzt werden soll, wird ein Impfstoff zur Prophylaxe bei gesunden Personen eingesetzt. Hier gilt der ärztliche Grundsatz „nil nocere“ (auf keinen Fall schaden) ganz besonders. Überstürztes Handeln ist hier fehl am Platz und es gibt Beispiele in der Vergangenheit, die dies belegen.

Kann man den Impfstoff auch an Tieren testen, obwohl diese nach bisherigem Wissenstand den Virus nicht in der Form, wie der Mensch bekommt?

Auch die Corona-Impfstoffkandidaten werden im Tierversuch getestet, dem Vernehmen nach an Makaken und Frettchen. Hier geht es aber um Vorprüfungen der prinzipiellen Wirksamkeit, die keine klinische Prüfung am Menschen ersetzen können.



Pharmaunternehmen weltweit suchen nach einem Impfstoff gegen das Coronavirus SARS-CoV-2.

Wer sind die Probanden für den Impfstoff?

Zunächst werden Impfstoffe in Phase I an freiwilligen, gesunden Probanden geprüft. Erst in späteren Phasen werden auch Probanden mit Risikofaktoren einbezogen.

Wie schnell ist die große, benötigte Menge an Impfstoff überhaupt herzustellen und wer wird dann voraussichtlich zuerst geimpft werden?

Das kann seriös derzeit wohl niemand beantworten, zumindest ich nicht.

Wie wird es sein, wenn in einem anderen Land der Impfstoff gefunden wird, haben wir in Deutschland dann auch Zugriff darauf, oder ist es sogar möglich, dass es auch verschiedene Impfstoffe gibt?

Es gibt derzeit mindestens acht deutsche Impfstoffkandidaten, davon einer in klinischer Testung. Weltweit forschen mehr als 100 Institutionen an Impfstoffen verschiedenster Wirkweisen. Es wird verschiedene Impfstoffe geben, auch in Deutschland.

Was ist Ihr Ratschlag für die Zeit, bis der Impfstoff zur Verfügung steht?

Warten, Abstand halten, große Ansammlungen meiden – und vor allem: weiterleben.

Wie sehen Sie persönlich den weiteren Verlauf der Corona Krise?

Bislang haben wir eine erste Welle erlebt, die bestimmt war von Ausbrüchen in einzelnen Institutionen: Ischgl, kirchliche Zusammenkünfte, Sportveranstaltungen, Pflegeheime, zuletzt: fleischverarbeitende Betriebe. Der Lock-down hat solche Übertragungswege bislang effizient verhindert. Mit der Öffnung des Lock-downs werden wir eine zweite Welle erleben: möglicherweise wieder in Form von einzelnen Ausbrüchen in hot-spots, vielleicht aber auch als echte Pandemie. Insbesondere für den letzten Fall müssen wir uns dringend auf den Schutz der Risikopersonen einstellen.

Dr. med. Eberhard Kniehl,
Leiter Abteilung für Mikrobiologie und Krankenhaushygiene
des Städtischen Klinikum Karlsruhe, Facharzt für
Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie

Rätsel

Lösungswort auf einer Postkarte

senden an:
DRK-Kreisverband
Karlsruhe e. V.
Ettlinger Str. 13,
76137 Karlsruhe

Einsendeschluss:
1. September 2020

Gewinner April 2020:
Maria Luise Rey, Ettlingen
Regina Pfatteicher, Walzbachtal

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir eine Ausgabe des Jubiläumsbuchs "Im Zeichen der Menschlichkeit" und einen hochwertigen DRK-Kreisverband Karlsruhe Kugelschreiber.



© DRKKVKA

© DVA

vorderasiat. Volk	Gelege	Bootswettbewerb	Strohunterlage	Glanz, Ruhm	Fragewort (4. Fall)	einen Erdteil betreffend	männlicher Hund	frühere japanische Münze
Endprodukt								mit Vorliebe, bereitwillig
Hab-, Raff-sucht			Gesetzesberatung				2	
Vorherrschaft				6				Gerichtsent-scheid
		4	Geldschein		eine Tonart			
Hauptstadt von Aargau	russisch: nein		beben, vibrieren	1				
Eröffnungsmusik (Ballett)					Zirkuskünstler	Lebensbaum		recht-schaffen, ehrlich
			Frauenname		Herbstblume		3	
weibl. Vorname	eines Tages, später		Herrschaftslosigkeit					7
Stockwerk		12			sagenh. nord. Inselbrüten			
ugs.: Gefängnis	Sauerstoff benötigt (Biol.)	ind. Wildbüffel Fluss d. Berlin				Schauspieleraufgabe		Wasserbehälter mit Henkel
				Republik in Nahost Fluss in München			10	
Teufel in „Faust“				9			Halbton über a	großer, bunter Papagei
Haft, Gefängnis						höckerloses Kamel		5
			ein altgriech. Hauptstamm					
Liliengewächs, Heilpflanze	franz. Landschaft				8	Buch im Alten Testament		® s1216-0042

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

*Der/die GewinnerInnen erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden und werden schriftlich benachrichtigt.



Bleiben Sie fit mit Rezepten Ihrer AOK - Die Gesundheitskasse

Rezept - ECK

Zutaten für 4 Portionen

Salat

- 500 g Chicoree
- 1-2 Bananen
- 1 Orange
- 1 Apfel

Salatmarinade

- 100 g Naturjoghurt
- 3 EL Sonnenblumenöl
- etwas Zitronensaft
- Kräutersalz
- ½ TL Honig
- 50 g Mandeln



Chicoreesalat mit Früchten

Zubereitung:

Den Chicoree waschen, putzen und das bittere Ende kegelförmig herausschneiden. Anschließend in fingerdicke Stücke schneiden. Bananen in Scheiben schneiden. Geschälte Orange und gewaschenen Apfel würfeln. Die Salatsauce zubereiten und über die Salat-zutaten geben.

Extra-Tipp:

Wer's aromatisch mag, gibt filetierte Grapefruitstücke oder klein gehackte Kumquat hinzu.

Guten Appetit!

Gefährlicher Mix

Beipackzettel gründlich lesen

Medikamente und Sonne? Das verträgt sich nicht immer. Manche Arzneimittel steigern nämlich die Lichtempfindlichkeit der Haut, informiert die AOK Mittlerer Oberrhein. Da reicht dann schon eine geringe ultraviolette (UV-)Belastung, um sonnenbrandähnliche Hautreaktionen auszulösen. Wer Medikamente einnimmt, sollte daher immer gründlich den Beipackzettel lesen. Bestimmte Antibiotika, harntreibende Medikamente, einige entzündungshemmende Arzneimittel, manche Chemotherapeutika, Blutdrucksenker, aber auch pflanzliche Medikamente wie Johanniskraut können in Verbindung mit Sonnenlicht Nebenwirkungen auslösen.

Unterschieden wird zwischen zwei Reaktionen: die phototoxische und die photoallergische. Phototoxische Reaktionen sind viel häufiger und zeigen sich meist gleich nach dem ersten Sonnenbad. Sie finden sich nur an den Körperstellen, die ungeschützt der Sonne ausgesetzt waren. Bei der deutlich selteneren Photoallergie treten die Ne-

benwirkungen meistens erst nach mehrmaligem Sonnenkontakt auf. Hier können dann auch Hautstellen betroffen sein, die nicht unmittelbar der Sonne ausgesetzt waren. Manche Medikamente können beides auslösen. Daher wird in Beipackzetteln auch der Oberbegriff „Photosensibilisierung“ benutzt. Die Symptome ähneln denen eines Sonnenbrandes: Die Haut rötet sich, brennt, juckt und es können sich Blasen oder Pusteln bilden. Wenn die Haut geschädigt ist, helfen kühlende Lotionen. Bei stärkeren Beschwerden sollten Betroffene mit ihrem Arzt oder Apotheker klären, welche Mittel sich eignen. Bei akuten Reaktionen gilt: Sofort raus aus der Sonne! Besteht der Verdacht auf Photosensibilisierung durch ein Medikament, sollte man dies durch den Arzt oder die Ärztin abklären lassen. Phototoxische Reaktionen können übrigens nicht nur durch Medikamente, sondern auch durch Kosmetika oder bestimmte Pflanzen und Lebensmittel hervorgerufen werden, zum Beispiel durch Zitrusfrüchte, Sellerie und die Herkulesstaude.



Mehr Infos zum Thema

„Medikamente“ gibt's unter:
aok-bw.de > gesundes Leben >
 gesund im Alltag

Persönliche Daten ändern. Klick.

Ihr AOK-KundenCenter
für die Hosentasche.
Jetzt downloaden!

MEINE
AOK

Als App im App Store und auf Google Play.
Oder online unter meine.aok.de

> AnsprechpartnerInnen auf einen Blick

Ausbildung/Erste Hilfe

Andreas Jordan ☎ 07251/922 207
✉ erstehilfe@drk-karlsruhe.de

Elvira Ismail ☎ 07251/922 122
✉ erstehilfe@drk-karlsruhe.de

Betreuungsverein

Delawarestraße 22, 76149 Karlsruhe
Marius Schwarz ☎ 0721/97 13 104
✉ betreuungsverein@drk-karlsruhe-stadt.de

Bewegungsgruppen

Anni Loh ☎ 07243/90 511

Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Hans Kleebauer ☎ 07251/922 189
✉ soziales@drk-karlsruhe.de

Essen auf Rädern, Seniorenreisen

Jeanette Schmidt ☎ 07251/922 175
✉ essen@drk-karlsruhe.de

Hausnotruf + Mobilruf

Beatrice Spendrin ☎ 07251/922 172
Janine Topel ☎ 07251/922 176
Sabrina Linsel ☎ 07251/922 198

Außendienst

Marina Bayerl ☎ 0172/10 25 972
Norma Biermann ☎ 0172/10 06 929
Beatrix Steiner-Ströher ☎ 0172/10 38 717
Cäcilia Busch ☎ 0152/ 547 69 355
✉ hausnotruf@drk-karlsruhe.de

Notrufzentrale

Sabine Hessenauer ☎ 07251 / 922 0
☎ 07251 / 922 240

Jugendrotkreuz, Schulsanitätsdienst

✉ jrk-buero@drk-karlsruhe.de ☎ 07251/922 297

Mitgliederabteilung

Nina Jelinek ☎ 07251/922 160
Daniela Rupp ☎ 07251/922 162
✉ mitglieder@drk-karlsruhe.de

DRK-Service-Zeit, FSJ/BFD-Beauftragte

Andrea Welker ☎ 07251/922 181
✉ soziales@drk-karlsruhe.de

Suchdienst

Nina Jelinek ☎ 07251/922 160
✉ jelinek@drk-karlsruhe.de

W54 Gebrauchtes bringen oder kaufen

Weißhoferstraße 54-56, 75015 Bretten
Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 10 – 18 Uhr, Sa.: 10 – 13 Uhr
Team der W54 ☎ 07252/9664237

Klamotte

Friedrichstr. 15, 76669 Bad Schönborn-Mingolsheim
Öffnungszeiten: Montag + Mittwoch 15 bis 18 Uhr
Team der Klamotte ☎ 07253/7262



Wir trauern um
unsere Verstorbenen:

Heinrich Kindler, Huttenheim
Robert Schweizer, Gölshausen

DRK-Notrufsysteme
Hilfe auf Knopfdruck

Telefon: 07251 922 172
www.drk-karlsruhe.de

Buchtipps

ES IST NUR EINE PHASE, HASE

Pubertät ist schlimm. Klar. Aber nicht so schlimm wie: Alterspubertät! Alterspubertierende sind angegraute, bequeme, oft kurzsichtige Wesen, die die Ruhe lieben, das Wandern, das Wort »früher« und bestuhlte Pop-Konzerte. Männliche Alterspubertierende zwingen ihren runden Ü45-Körper in Neoprenanzüge und beginnen einen Kitesurf-Lehrgang. Andere laufen Marathon. Weibliche Alterspubertierende flüchten sich gern in die Spiritualität und »wollen sich neu entdecken«. Oder Marmelade einkochen. Klingt scheußlich? Ist es auch. Aber eben auch sehr, sehr lustig ... Ein kleiner Trost: Alterspubertierende sind die größte Bevölkerungsgruppe in Europa. Du bist nicht allein.



Ullstein Paperback
144 Seiten
Verlag: Piper
ISBN: 9783864930614



Essen auf Rädern, Hausnotruf und Hauswirtschaftliche Versorgung haben sich in der Krise bewährt

Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. hat während der Corona Krise eine Bewertung seiner Hausnotrufeinsätze im Stadt- und Landkreis Karlsruhe durchgeführt.

Mitbürgerinnen und Mitbürger, die ein solches Hausnotrufgerät installiert haben, konnten bei Bedarf Kontakt zur „Außenwelt“ aufnehmen. Der DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V. konnte aufgrund dessen mit seinen Einsatzkräften, die notwendige Hilfe, dem Kunden zukommen lassen. Für medizinische Notfälle, aber auch für Botendienste z.B. zu Apotheken war der Hausnotruf ein wichtiger Helfer.

Beim DRK hat sich somit das Hausnotrufsystem auch in der Krise bewährt und das nicht nur im medizinischen Bereich. Diese wichtige Erkenntnis ergab die Auswertung der eingegangenen Hilferufe auf der Notrufzentrale in Bruchsal.

Wir bitten alle Interessenten um Verständnis, dass der entstandene Antragsstau momentan dazu führt, dass längere Wartezeiten bei Neuanschlüssen bestehen.

„Unsere gesellschaftliche Verantwortung als Deutsches Rotes Kreuz ist es, den Menschen auch in dieser für uns alle herausfordernden Situation zu helfen und unter anderem auch mit Mittagessen zu versorgen“, erklärt Jörg Biermann, DRK-Kreisgeschäftsführer.

In einem sogenannten Wochen-Menüpaket sind sieben tiefkühlgekühlte Gerichte zusammengestellt. Das Menüangebot ist so gestaltet, dass der Kunde diverse Kostformen oder Unverträglichkeiten bei der individuellen Zusammenstellung berücksichtigen kann. Geliefert wird das Menüpaket einmal wöchentlich. Zur gewünschten Zeit wird das Menü vom Kunden zu Hause in der Mikrowelle oder im Backofen ganz einfach zu Ende gekocht.

„Das Angebot richtet sich vor allem an Senioren, denen aus gesundheitlichen Gründen empfohlen wird, in der aktuellen Situation den Kontakt zu anderen Menschen zu vermeiden. Für die größtmögliche Sicherheit unserer Kunden und der Menükurier bei der Lieferung gibt es klare Verhaltensregeln und strenge Hygienevorschriften, deren Einhaltung genau kontrolliert wird. Unter anderem hat dabei die Übergabe der Menüs ohne direkten Kontakt zum Kunden absolute Priorität“, ergänzt Biermann abschließend.

Nach einer kurzen Pause konnte auch der Regelbetrieb der Abteilung der Hauswirtschaftliche Versorgung, auch DRK-ServiceZeit genannt, ab dem 2. Juni wieder aufgenommen werden.

Die Pandemie stellt nach wie vor diverse Dienstleister, die in Privathaushalten arbeiten, vor große Herausforderungen. Es gelten die gängigen Vorschriften und Hygienemaßnahmen. Zusätzlich tragen alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits beim Betreten der Wohnung einen Mund-Nasen-Schutz, einen Schutzkittel und Einweghandschuhe. Während den Einsätzen finden die notwendigen Tätigkeiten möglichst ohne weitere Personen im Raum statt.

Wir unterstützen bei der Bewältigung von Alltagsanforderungen rund um den Haushalt.

„Wir sind alle dankbar, dass wir unsere Kunden wieder helfen dürfen und Ihnen ein Stück Normalität im Corona-Alltag geben können.“, so die Abteilungsleiterin, Andrea Welker.

Mehr Informationen zu den sozialen Diensten finden Sie unter: www.drk-karlsruhe.de



Neue DRK-Rettungswache: Bald parken die Rettungswagen im ehemaligen Möbelhaus

Polstergarnituren, Couchtisch und gemütliche Sessel – einst konnte man im Bruchsaler Polster-Otten auf drei Etagen sein Wohnzimmer einrichten lassen. Künftig sollen von hier aus die Lebensretter des Deutschen Roten Kreuzes zu den Notfällen im Landkreis fahren.

Der DRK-Kreisgeschäftsführer Jörg Biermann und sein Stellvertreter Daniel Schneider sprechen von einem echten Glücksfall. „Unsere alte Rettungswache platzt aus allen Nähten.“ Dass just gegenüber der bisherigen Wache Am Bruchsaler Mantel ein ganzes Möbelhaus leer steht, macht die beiden noch immer happy. Eigentlich hatten sie schon ein Speditionsgebäude in der Nähe gekauft, aber das Polstergeschäft gegenüber hat noch besser gepasst. Schnell war das erste Gebäude wieder verkauft und der Zuschlag für den Polster-Otten erteilt.

Schon Ende des Jahres sollen von der neuen Lehrrettungshauptwache Bruchsal die Rettungswagen losfahren. Insgesamt drei davon stehen dort. Dazu kommt ein Notarztwagen, ein Fahrzeug für den Einsatzführungsdienst, zwei Sonderfahrzeuge und drei Ersatzfahrzeuge für den Landkreis.. Im Moment werden die drei Etagen entkernt.

„Wir freuen uns sehr, dem uns selbst gestellten Ausbildungsauftrag nachzukommen und mit der neuen Rettungswache für die Sicherheit unserer Bevölkerung zu sorgen“, erklärt Rettungsdienstleiter Schneider. Dann be-

kommen seine Fahrzeuge auf insgesamt 2.000 Quadratmeter neue, größere Garagen im Erdgeschoss. Außerdem werden neue Sozialräume eingerichtet sowie Lehr- und Unterrichtsräume. Dort werden nicht nur die 20 Auszubildenden geschult und das hauptamtliche Personal, sondern auch Otto-Normalbürger, der einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Kaufpreis bleibt geheim

Neues Callcenter für 116 117 schafft neue Jobs in Bruchsal

Noch ein Pluspunkt aus Biermanns Sicht: „Wir konnten die zweite Etage, immerhin 1.500 Quadratmeter, komplett an die Kassenärztliche Vereinigung vermieten.“ Künftig sollen dort in einem neuen Callcenter alle Anrufe, die unter der Nummer 116117 eingehen, beantwortet werden. Diese Nummer wählt man, wenn etwa die Hausarzt-Praxis zu hat, sprich bei Fällen, in denen keine akute Gefahr droht.

Mit den 48 Callcenter-Arbeitsplätzen werden so aus dem Stand gut 100 bis 150 neue Jobs in Bruchsal entstehen. Bisher wurden die Anrufe teilweise von den lokalen Leitstellen mitbearbeitet, also etwa von der integrierten Leitstelle in Karlsruhe. Dort läuft in erster Linie die Nummer 112 auf, wo man anruft, wenn man einen Notfall hat. Die Karlsruher Disponenten schicken dann den nächstgelegenen Rettungswagen und mitunter zusätzlich einen Notarzt zum Patienten.

„Im Landkreis Karlsruhe decken wir vom DRK knapp 90 Prozent der Rettungseinsätze ab“, erklärt Schneider. Seine Fahrzeuge stehen dabei über den ganzen Landkreis verteilt. So entsteht gerade in Kronau an der A5 ebenfalls eine kleine neue Rettungswache. In Bruchsal, an der Hauptwache, sind in Schichten gut 115 Notfall- und Rettungsanwärter im Einsatz. Davon sind 60 Auszubildende.

Sanitäter lernen auch per Video

Mit der neuen Rettungswache gegenüber wird das alte Gebäude keineswegs aufgegeben. „Diesen Platz können wir weiter gebrauchen, die Garagen etwa für die Autos aus dem Hausnotrufdienst, dessen Anrufe ebenfalls in Bruchsal auflaufen“, erklärt Biermann.

Die neue Wache jedenfalls soll technisch auf dem neuesten Stand sein, ebenso die Schulungsräume. „Hier kommen vermehrt Videos zum Einsatz. Das hat einen großen Lerneffekt“, erklärt Schneider. Seine Leute sind gefragt: „In den letzten zehn Jahren haben sich unsere Einsätze verdoppelt.“ Die Bevölkerung wächst, sie wird älter, in die prosperierende Industrieregion pendeln täglich viele Menschen ein, und ja: Es gibt auch vermehrt Anrufe mit eigentlich nicht notwendigen Indikationen, erklärt Schneider. „Die sind aber dank Corona massiv zurück gegangen.“

Sechs neue Rettungswagen in Betrieb genommen



Mit großer Freude konnte der DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. im März, sechs neue Rettungswagen bei der Firma System Strobel in Aalen abholen.

Vor allem in der aktuellen Zeit der Pandemie erkennt man die enorme Wichtigkeit der Infrastruktur im Gesundheitswesen. Dabei ist die Notfallversorgung durch den Rettungsdienst nicht zu unterschätzen.

Um in Minutenschnelle der Bevölkerung helfen zu können, setzt allein das Rote Kreuz im Stadt- und Landkreis Karlsruhe an 14 Rettungswachen über 30 Rettungswagen ein. Um die Ansteckungsgefahr bei jedem Corona-Verdachtsfall, der transportiert wird, so weit wie möglich zu minimieren, müssen die Einsatzfahrzeuge gründlich desinfiziert werden. Dies ist jedoch zeitintensiv und verringert kurzzeitig die Kapazität. Um zukünftig einen Engpass zu vermeiden, werden die neuen Einsatzfahrzeuge zusätzlich zu den bereits eingesetzten hinzukommen. Geplant war jedoch, dass diese als Ersatz für die bestehenden Fahrzeuge dienen sollten.

„Mit den Neufahrzeugen können wir die Patientenversorgung im Stadt- und Landkreis Karlsruhe nochmals erweitern. Mit über ca. 70.000 Einsätzen alleine im Jahr 2019 müssen wir uns auf Fahrzeug- und Gerätetechnik absolut verlassen können.“, so der Rettungsdienstleiter, Daniel Schneider.

Neben der modernsten Fahrzeugtechnik von Mercedes-Benz wurde ein besonderer Wert auf ein vorteilhaftes Arbeiten im Patientenraum sowie auf einen hohen Schutz des Rettungsdienstpersonals durch die äußeren Warn- und Signaleinrichtungen gelegt. Zur Ausstattung eines Rettungswagens gehören modernste notfallmedizinische Geräte, wie sie auch auf einer Intensivstation zu finden sind. Dazu gehören z.B.: Beatmungsgerät, Defibrillator und ein Überwachungsmonitor. Des Weiteren befinden sich zahlreiche Medikamente, die im Notfall zur Aufrechterhaltung lebenswichtiger Funktionen dienen, an Board. Erweitert wurde die Ausstattung des Sprinters zusätzlich durch einen Stuhl, der ohne Kraftaufwand Treppen hinabläuft.



Alles Gute zum Geburtstag – 50 Jahre Jugendrotkreuz Söllingen

Vom Idealismus bewegt, initiierte 1970 der damalige Bereitschaftsleiter Karl Stefan mit Ausbilder Wolfgang Zilly die Gründung einer Jugendgruppe.

Zu jener Feierstunde fanden sich neben den 30 Jungen und Mädchen auch zahlreiche Amtsträger im Vereinsheim der Kleintierzüchter zusammen. (Wer hätte damals geahnt, dass dieser Ort vier Jahrzehnte später zum DRK-Heim werden sollte?) Bürgermeister Berthold Wenz fand essenzielle Worte: „Wer sich der Mühe unterziehe, sich für den Dienst am Nächsten ausbilden zu lassen, besitze eine bemerkenswerte geistige Haltung.“

Seit nun 50 Jahren wachsen die Werte der Rotkreuzarbeit auch von Klein auf heran – Der ganze Ortsverein gratuliert dem JRK zum runden Geburtstag: „Wir sind stolz auf euch!“ Die Corona-Pandemie erforderte die hiesigen Planungen zu verschieben, wodurch aber eine tolle Aktion zusätzlich entstand:

Ein kleiner Bär auf großer Mission zur virtuellen Geburtstagsfeier

„Hallo! Mein Name ist Paul. Ich bin das Maskottchen vom JRK-Söllingen und darf schon viele Jahre mit den Kindern und Jugendlichen Gruppenstunden, Veranstaltungen und Aktionen erleben. Am Samstag, den 25. April, wäre ein ganz besonderer Tag gewesen: An der Aloys-Henhöfer-Schule war der Kreiswettbewerb vom DRK-Kreisverband Karlsruhe e.V. geplant. Und in diesem Rahmen auch unser 50-jähriges Jubiläum mit einer richtigen Geburtstagsparty – mit all den JRK-Gruppen aus dem Kreisverband, den Schülerinnen und Schülern vom Schulsanitätsdienst und mit Freunden vom DRK-Ortsverein Söllingen. Leider kann eine solche Veranstaltung momentan nicht stattfinden. Aber ich hatte solche Lust unseren 50. Geburtstag zu feiern...“

...Also bin ich ganz früh aufgestanden und habe für die Söllinger JRK-Kinder leckere Muffins gebacken und kleine Überraschungspakete mit Erste-Hilfe-Übungsmaterial, Luftschlangen, Luftballons und ein paar Süßigkeiten gepackt. In jedem Paket war auch eine kleine Tagesaufgabe: Male ein tolles Geburtstagsbild. Mit diesen Bildern konnten wir virtuell eine kleine Party feiern und eine tolle Collage erstellen. Jene schicken wir nun an alle, die den Tag gerne mit uns gemeinsam verbracht hätten. Auch wenn der Kreiswettbewerb für das Jahr 2020 abgesagt wurde – die Party holen wir nach.



#WASGEHTMIT

alten Socken

MATERIAL:

- EINE SOCKE
- PAPPE
- WACKELAUGEN
- HEIßKLEBER/ BASTELKLEBER
- KORKEN, CHENILLEDRAHT, MOOSGUMMI, FARBE, WOLLE, NADEL, STICKGARN ETC.



Socke auf links drehen, das obere Ende abschneiden und ein Stück Pappe (halbrund schneiden und in der Mitte falten) wie auf dem Foto 1 mit Heißkleber oder Bastelkleber ankleben. Sobald der Kleber trocken ist, Socke wenden und verzieren.

Haar könnt ihr toll mit alter Wolle machen, einfach auf ein Stück Pappe wickeln, in der Mitte mit einem Faden zusammenknoten und auf einer Seite aufschneiden (Foto 2), mit ein paar Stichen an der Socke befestigen.

Unsere Socke ist ein kleiner Virus mit Rotznase und roten Pusteln – ihr könnt beim Basteln eure ganz eigene Handpuppe aus einer alten Socke kreieren. Viel Spaß!



> Impressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Karlsruhe e. V.
Am Mantel 3 • 76646 Bruchsal
Tel.: 07251 922 0

Volksbank Karlsruhe

IBAN: DE58 6619 0000 0000 0331 11
BIC: GENODE61KA1

Internet: www.drk-karlsruhe.de

E-Mail: redaktion@drk-karlsruhe.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Jörg Biermann, Kreisgeschäftsführer

Redaktion:

Melina Franke
DRK-Kreisverband Karlsruhe e. V.
Stabsstelle Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit
Ettlinger Straße 13 • 76137 Karlsruhe
Tel.: 07251 922 186
Fax: 07251 922 179
E-Mail: redaktion@drk-karlsruhe.de

Titelbild: Einsatzstab DRK Karlsruhe

Entwurf, Satz, Layout und Anzeigen:

Melina Franke,
Tel.: 07251 922 186
E-Mail: redaktion@drk-karlsruhe.de

Die Anzeigen und Werbebeilagen in dieser Ausgabe dienen der Refinanzierung des Rotkreuz Magazins. Werbliche Inhalte sind keine Empfehlung des Herausgebers.

Druck: BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Badendruck GmbH, Karlsruhe

Diese Zeitschrift ist auf umweltfreundliches Recyclingpapier gedruckt.

Auflage: 40.000 Exemplare

Adressänderung?

Bitte kurze Info an mitglieder@drk-karlsruhe.de oder telefonisch 07251 922 161

> Redaktionsschluss

Januar Ausgabe = 15. Dezember
April Ausgabe = 15. März
Juli Ausgabe = 15. Juni
Oktober Ausgabe = 15. September

> Fehlerbehebungen

Für Druckfehler und vorkommende Schnitzer übernehme ich die Verantwortung:
Melina Franke, Tel.: 07251/922 186

> Schriftgröße

Für eine optimale Lesbarkeit ist diese Ausgabe 1 Punkt größer gedruckt.

Richtiger Umgang mit Schutzmasken

- Selbstgenähte Mundschutze sollten vor dem ersten Tragen gewaschen werden und sind nichtmedizinisch zertifiziert.
- Es ist ratsam, während der Covid-19 Pandemie die Haare aus dem Gesicht zu nehmen. Vielleicht kitzeln dich die Haare und du willst sie automatisch mit den Fingern aus dem Gesicht streichen. Das Gesicht zu berühren, sollte absolut tabu sein!
- Bart sollte man wenn möglich auch rasieren; am besten funktioniert der Gesichtsschutz ohne Bart, oder man rasiert ihn so, dass er nur unter der Maske bleibt.
- Sind mehrere Personen im Haushalt, die Schutzmasken benutzen, unbedingt vorher die eigene Maske mit Name beschriften!

Maske fachmännisch anziehen

- Vor dem Anziehen der Maske, sollte man die Hände mit Seife waschen.
- Die Maske nur an den Bändern anfassen, vor das Gesicht halten und beide Bänder hinter die Ohren ziehen.
- Die Maske selbst, am besten nicht berühren, ansonsten beim Anziehen nur von außen berühren.
- Nasenbügel der Maske an die Nase andrücken, damit sich die Maske eng anschmiegt.
- Dann die Maske noch über das Kinn ziehen.
- Erst jetzt die Brille oder eine Schutzbrille aufsetzen.

Das solltest Du während dem Tragen nicht tun!

- Die Maske mit den Händen berühren.
- Die Maske zwischendurch unter das Kinn ziehen und später wieder vor das Gesicht bringen.
- Ausziehen, Entsorgen oder Reinigen.

Maske richtig abziehen

- Vor dem Ablegen der Maske, sollte man die Hände mit Seife waschen.
- Beide Bänder gleichzeitig mit den Händen nach vorne ziehen. Die Maske selbst beim Ausziehen in keinem Fall mit den Händen anfassen.
- Beim Abnehmen am besten nicht einatmen, da sich auf der Maskenoberfläche Viren befinden können.
- Nach etwa drei bis vier Stunden, oder wenn die Maske durchfeuchtet ist, sollte diese durch einen neuen, sauberen und trockenen Schutz ersetzt werden. Benutzte Masken sollen nicht irgendwo herumliegen! Einmalmasken danach also in einen Mülleimer mit Deckel werfen.

DRK-Sprechstunde neueste Beiträge



Die Redaktion des Videoportals DRK-Filmteam informiert zu wichtigen gesundheitlichen und sozialen Themen.

Sie finden die Beiträge mit dem Suchbegriff DRK-Filmteam auf:
www.youtube.de/user/DRKKVKA



Coronavirus - PCR oder Antikörpertest?

Studiogast: Dr. med. Eberhardt Kniehl
Facharzt für Mikrobiologie, Virologie
und Infektionsepidemiologie

**Moderator: Prof. Dr. med.
Bernd-Dieter Gonska**
Leiter der DRK-Medizinakademie,
Arzt für Innere Medizin und Kardiologie



WANN ist der IMPFSTOFF gegen CORONA da?

Studiogast: Dr. med. Eberhard Kniehl

Leiter Abteilung für Mikrobiologie und Krankenhaushygiene des
Städtischen Klinikum Karlsruhe, Facharzt für Mikrobiologie,
Virologie und Infektionsepidemiologie

Moderator: Prof. Dr. med. Bernd-Dieter Gonska
Leiter der DRK-Medizinakademie,
Arzt für Innere Medizin und Kardiologie



HEUSCHNUPFEN oder doch CORONA?



GEHEIMTIPP: So vermeidest du EKZEME durch das HÄNDEWASCHEN!

Studiogast: Dr. Dirk Meyer-Rogge
Hautarzt aus Karlsruhe

**Moderator: Prof. Dr. med.
Bernd-Dieter Gonska**
Leiter der DRK-Medizinakademie,
Arzt für Innere Medizin und Kardiologie



**EHRENAMT MACHT GLÜCKLICH.
DAS DRK-FILMTEAM
SUCHT UNTERSTÜTZUNG!**

Fragen an die jeweiligen Ärzte,
können Sie stellen unter:
medizinakademie@drk-karlsruhe.de

So erreichen Sie uns:
Ehrenamtliches DRK-Filmteam
Augustenburgstr. 98a
76229 Karlsruhe

07251 922 170
filmteam@drk-karlsruhe.de
[www.drk-karlsruhe/
angebote/ehrenamt/drkfilmstudio.html](http://www.drk-karlsruhe/angebote/ehrenamt/drkfilmstudio.html)

DRK-ServiceZeit

Wir sind für Sie da.

**Haushaltshilfe, Botengänge
& ein offenes Ohr.**

Telefon: 07251 922 181 | soziales@drk-karlsruhe.de

*Abrechnung nach §45b SGB XI zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen möglich.